FAKULTÄT
MEDIEN UND
INFORMATIONSWESEN

JULI 2014

numinos

Editorial

Sommer, Sonne, Hochschule – Wir sind mitten in der schönsten Jahreszeit, die Zeit der Seen, Eisbecher und der guten Laune...

Das Sommersemester ist zwar das Kürzere, aber immer wieder das Schönere. Wir genießen die Zeit nicht nur gemeinsam auf dem Campus, sondern auch draußen, an unseren Lieblingsplätzen. Ganz vorne mit dabei ist der heißgeliebte Gifiz-See. Nicht nur das essgut, das mit attraktiven Speisen und bequemen Liegen lockt, bietet uns eine Möglichkeit mal vom Lernstress abzuschalten.

Wir haben uns auf den Weg gemacht und für euch die schönsten Seen in der Umgebung besucht und bewertet. Die Strecke mit Bildern und Bewertung reicht vom Niederschopfheimer Baggersee bis hin zum Königswaldsee, der sich nur wenige Kilometer entfernt von dem bekannten Gifiz-See befindet. Auch innerhalb der Hochschule war dieses Semester wieder einiges los, denn vom 23. – 30. Mai zelebrierte sie ihr 50-Jähriges Bestehen. Mit Mottoparty, Sommerfest und Galaabend feierte die gesamte Hochschul-Familie die Jubiläumswoche.

Darüber hinaus wurden die alljährlichen Shorts, das Kurzfilmfestival, bei dem die Studenten aus der Medienfakultät ihre Dokumentationen, Animationen und Kurzfilme präsentieren, im Offenburger Forum erstmals binnen drei Tagen ausgestrahlt, ebenso die Werkschau, die diesmal am 25. Juli statt findet.

Somit haben wir wieder allerhand zusammen erlebt und ein unvergessliches Semester verbracht, das vielleicht für manche das erste und für andere das letzte war. Doch eines steht fest, es war ein Semester, an das alle gerne mit einem Lächeln zurückdenken. Als Erstes möchten wir einen ganz besonderen Dank an unseren großartigen Betreuer Oliver Vauderwange aussprechen. Herzlichen Dank für Deine Unterstützung und für die super Zusammenarbeit!

Weiterhin möchten wir uns bei Frau Engelmann, Frau Rohbock und Herrn Rüdebusch für ihre Zeit und ihre Unterstützung bedanken. Mit Ihrer Erfahrung und vor allem mit ihrem Wissen über die Hochschule war es uns möglich, lehrreiche Artikel zum Thema Studium zu verfassen.

Vielen Dank auch an alle externen Autoren, die uns über Auslandssemester, Workshops, Werkschau usw. tolle Texte geliefert haben.

Und jetzt viel Spaß beim Lesen!

Eure Numinos-Redaktion

Tanja Karina
Juliane Monika
Jennifer

inhalts-verzeichnis

50 Jahr Hochschule Offenburg 6

shorts.14 12

Auslandssemester-Outgoings 16

Auslandssemester-Incomings 22

Kreativ - Workshop 26

Auslands-Checkliste 31

Eventkalender 32

Werkschau 34

Filmdrinks 36
Katerfrühstück 38
Spartipps 40
Sommer-Special 42
Smoothies 54

FAQ´s 56
Asta 60
Rätsel 62
Rätselauflösung 64

Neue Apps 65
Impressum 66

50 Jahr-Feier

Im Jahr 1964 wurde die Hochschule für angewandte Wissenschaften als Staatliche Ingenieurschule gegründet. 1978 erweiterte sie sich um einen betriebswirtschaftlichen Standort in Gengenbach und in den 1990er-Jahre um die Medien- und Masterstudiengänge mit internationaler Ausrichtung. Etwa 4300 junge Studierende besuchen derzeit die vier Fakultäten Betriebswirtschaft und Wirtschaftsingenieurwesen, Elektrotechnik und Informationstechnik, Maschinenbau und Verfahrenstechnik sowie Medien und Informationswesen.

In der Woche vom 23. bis zum 30. Mai feierte die gesamte Hochschule mit Professoren, Studierenden, Freunden und Familie das 50-Jährige Bestehen. Den Auftakt bildete am Freitag ein Kolloquium der Fakultät Betriebswirtschaft und Wirtschaftsingenieurwesen zum Thema „Innovation". Markus Gromer, R. Zahoransky, Antonino Ardilio und Thomas Käppler hielten im Barocksaal des Gengenbacher Campus Vorträge zu den Themen Innovationsmanagement im produzierenden Mittelstand, Markt Exploring – Wachstum durch Diversifikation und Innovation – shape our future mit anschließendem Stehempfang und schufen Raum für Diskussion.

Um den Start in die Jubiläumswoche perfekt zu machen, veranstaltete die AStA eine nächtliche Kneipentour. Nachmittags noch im essgut des Gifiz-Sees, ging es für etwa 250 Studierende über das Forum, den Biermichel, das Gecko und Kakadu bis hin zur Aftershow-Party im Club. Am zweiten Tag konnte auf dem Offenburger Campus beim Sommerfest mit Forscherwerkstatt, Live-Musik mit Helmut Dold´s Dixiequartett und „Maple Cream", IAF-Science Slam, Kulinarik, Bungee-Trampolin und vieles mehr gefeiert werden. Super Wetter und ein tolles Programm boten hier die perfekten Rahmenbedingungen für das Fest. Sonne, Science Slam, Sweaty und der Schluckspecht lockten an diesem Tag zahlreiche Besucher in die Hochschule. Sweaty ist ein fußballspielender Roboter, der im hauseigenen 3-D-Laserinter-Drucker entstand und eine Kamera in seinem Kopf trägt, die auf dem Spielfeld für den nötigen Rundumblick sorgt. Für die Robo-Cup-Weltmeisterschaft, die vom 19. Bis 24. Juli in Joao Pessoa in Brasilien stattfindet, startet das Team um Prof. Ulrich Hochberg mit dem selbst gebauten Roboter Sweaty. Im Zentrum für Physik demonstrierten an diesem Tag Edeltraud Veit-Kiefer und Professor Dr. Walter Großhans an alten Alltagsgegenständen, wie radioaktiv diese sind.

Die Besucher staunten unter anderem über Uhren und Wecker, die als Testobjekte verwendet wurden. Nicht nur Roboter Sweaty war eine Attraktion auf dem Sommerfest. Auch der kleine Nao-Roboter, der von Informatik-Studierenden programmiert wurde, begeisterte mit seiner Tanzeinlage zum Song „Gangnam Style" von Rapper Psy. Natürlich gab es auch für die jüngeren Besucher genug Spaß und Unterhaltung. Auf dem Campus bastelten und werkelten die Kinder in der Forscherwerkstatt der fernsehbekannten „Physikanten" am einfachsten Motor der Welt, Wasserraketen oder Kapilarblumen. Besonders aber das Hochschulorchester sorgte am Nachmittag für gute Laune bei Professoren, Studierenden, Freunden und Familie.

Nach einem Tag Pause, um neue Energie zu tanken, ging es am Montag mit der internationalen Woche, die bis Mittwoch anhielt, weiter. Sowohl in Gengenbach als auch in Offenburg wurde ganztägig gemeinsam zelebriert.

Am Dienstag wurde zu Ehren des 80. Geburtstags von Ehrensenator Prof. Peter Osypka ein Festsymposium zum Thema „Medizintechnik mit Herz und Hirn" veranstaltet. Im Anschluss daran wurde das Modell für den Neubau des Peter Osypka Institute for Pacing and Ablation (POI) feierlich enthüllt.

Am 28. Mai wurde in der Oberrheinhalle Offenburg bei einem offiziellen Galaabend mit Sektempfang, ausgewähltem Menü und Live-Musik bis in die späten Stunden gefeiert und getanzt.

Am vorerst letzten Tag der Jubiläumswoche wurde zum akademischen Festakt in das D-Gebäude des Offenburger Campus eingeladen. Eine Begrüßung durch den Rektor Prof. Dr. Winfried Lieber eröffnete die Veranstaltung, gefolgt von einer Ansprache des Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann. Einige Grußworte, die Alumnusrede von Bernhard Delakowitz und Musik von Simon&Simon schmückten das Programm der Feier. Zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft versammelten sich in der Hochschule um zu ihrem 50. Geburtstag zu gratulieren.

Prof. Dr. Lieber äußerte in der Begrüßung: „dass Sie alle hier sind, ist das schönste Geschenk an die Hochschule".

Noch ist das Fest nicht zu Ende, denn am 17. Oktober wird nochmals ein Jubiläums-Symposium der Gründungsfakultät Maschinenbau und Verfahrenstechnik veranstaltet. Eine Woche lang wurde gefeiert, getanzt und gelacht. Die Hochschule of Applied Science Offenburg besteht nun seit 50 Jahren und wird noch viele weitere Jahrzehnte wachsen und gemeinsam mit Professoren, Studierenden, Familie und Freunden ihren Geburtstag feiern.

Timeline

1962: Antrag zur Errichtung einer Ingenieurschule in Offenburg

1964: Prof. Dipl.-Ing. Helmut Rudigier wird neuer Rektor

1970: Wintersemester beginnt im A-Neubau

1971: Ingenieurschule Offenburg wird zur Fachhochschule

1973: Entwicklung der Ingenieur-Fachhochschule Offenburg

1975: Startschuss für ein neues Maschinenbaugebäude

1977: Gengenbach wird Teil der Fachhochschule

1982: Festwoche der Offenburger Fachhochschule

1983: Neue Mensa in der Fachhochschule Offenburg

1985: Prof. Dipl.-Ing. Fritz-Peter Adam wird neuer Rektor

1987: CAD-Zentrum in Offenburg eingeweiht

1993: Arno Voegele wird neuer Rektor

1997: Winfried Lieber wird neuer Rektor

1998: Masterstudium in Offenburg

2009: Neues D-Gebäude entsteht

2012: Hochschule Offenburg hat jetzt 4200 Studierende

2014: Weiterer Neubau entsteht, 50 Jahr-Feier

»RÜCKBLICK - WIE ALLES

1969 - Labor

Richtfest - A-Gebäude

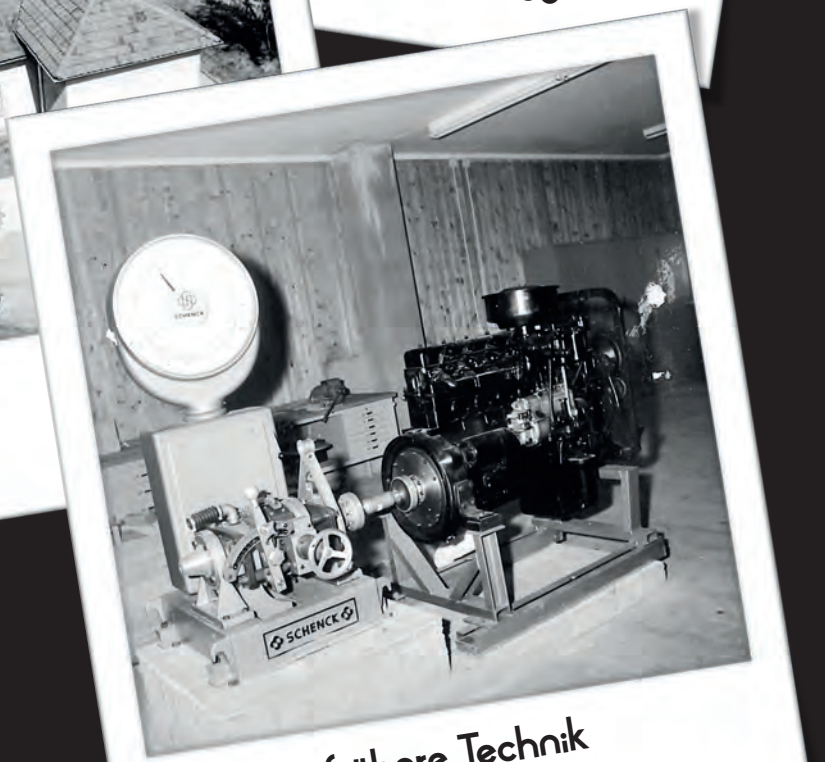
Dieselmotor - Entgegennahme

Rohbau - Mensa

BEGANN«

Schlüsselübergabe
A-Gebäude

Baracke



frühere Technik

»VERÄNDERUNG – WIE ES HEUTE AUSSIEHT«

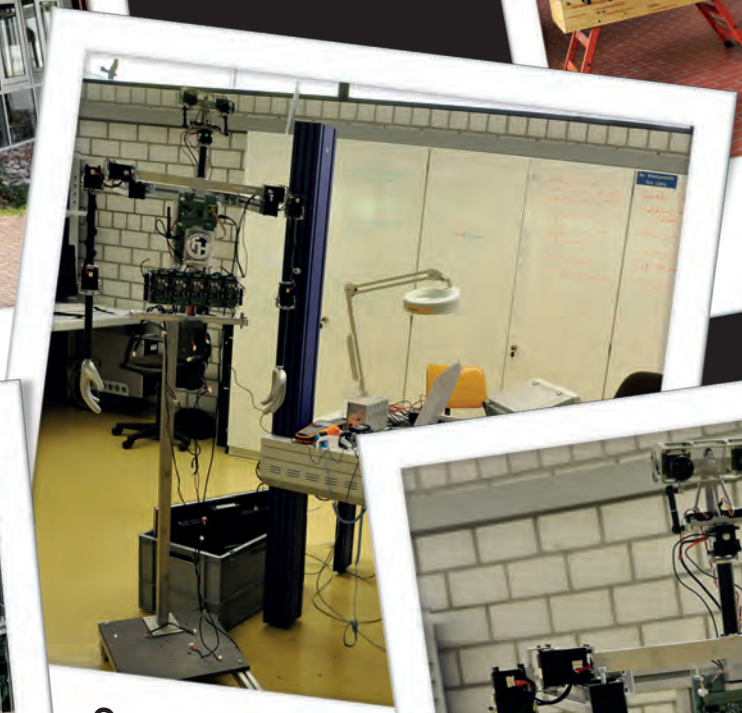
A-Gebäude

Mensa

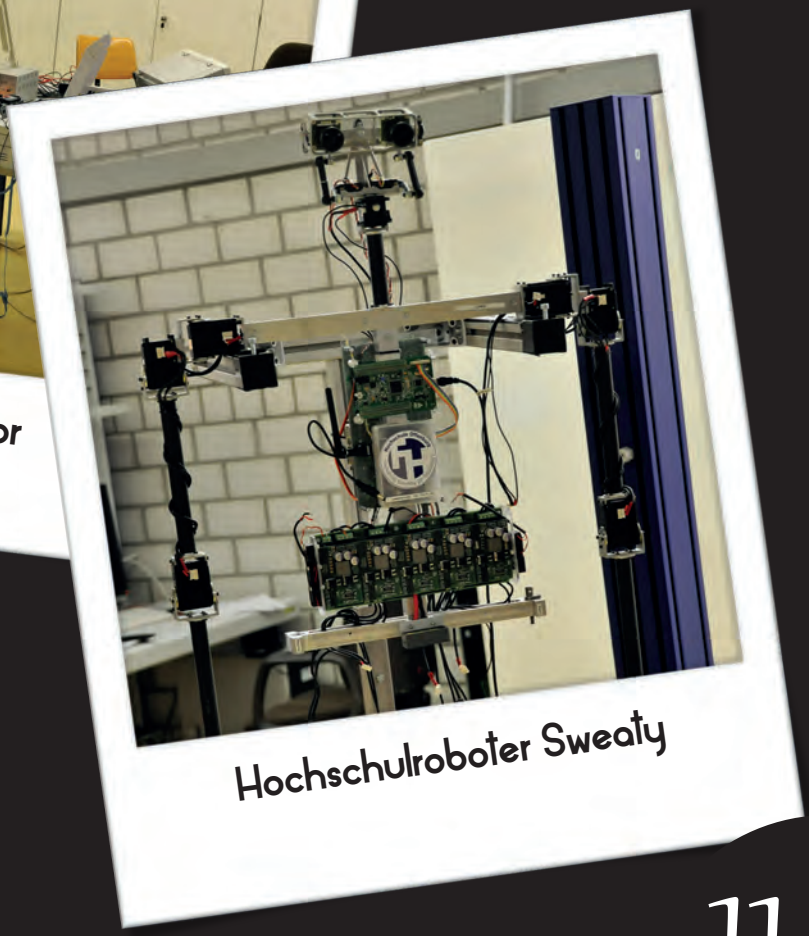
Studio M

D-Gebäude

B-Gebäude



Sweaty im Labor



Hochschulroboter Sweaty

shorts. 14

kurzfilmfestival
hochschule
offenburg

"WENN ICH KÖNIG VON DEUTSCHLAND WÄRE"

Auch in diesem Jahr darf das legendäre Kurzfilmfestival der Fakultät Medien und Informationswesen nicht fehlen. Vom 9. – 11. April konnte man im Offenburger Forum auf Kinoleinwänden Dokumentationen, Animationen und Spielfilme bestaunen. Seit 1999 werden jährlich die von Studierenden geschaffenen Filme gezeigt, von einer Fachjury bewertet und die besten prämiert. Im Laufe der Zeit haben sich die shorts als Kurzfilmfestival etabliert und einen festen Bestandteil in der Offenburger Kulturlandschaft gesichert. Erstmals verteilte sich das Filmprogramm über drei Tage. Am Mittwoch den 9. April erfolgte die große Eröffnung mit einem internationalen Wettbewerb zum Thema „Wenn ich König von Deutschland wäre". Der zweite Tag füllte sich mit den MIXED shorts 1, dem erfolgreichen Spielfilm „PUPPE, ICKE & DER DICKE" vom Regisseur und ehemaligen Hochschulstudent Felix Stienz. Am Abend wurde eine Reihe Dokumentationsfilme gezeigt, von denen am Ende einer von der Jury ausgezeichnet wurde. Der zweite Teile der MIXED shorts und Kurzfilme der Studierenden aus Ludwigsburg wurden am Freitag ausgestrahlt. Gefolgt von der Crème de la Crème, dem Wettbewerb der Kurzfilme. Animationen, Kurzspielfilme und Musikclips konnten an diesem Abend reichlich Preise mit nach Hause nehmen.

Tag 1.
Die shorts.14 starteten mit einem nationalen Wettbewerb. Die besten Beiträge zum Thema „Wenn ich König von Deutschland wäre" wurden um 19 Uhr gezeigt und im Anschluss von einer Fachjury prämiert. Die Volksbank Offenburg hat in Anlehnung an das Jahr ihrer Gründung ein Preisgeld in Höhe von 1864 Euro an den besten Film verliehen. Von insgesamt 300 Einreichungen wurden dem Publikum die besten 15 am Mittwochabend gezeigt. Der Schweizer Gabriel Studerus und Absolvent der Hochschule Luzern konnte mit seinem Film „4 Grad kaltes Wasser" überzeugen und gewann den Kontest für sich. In acht Minuten und 30 Sekunden zeigt Studerus das Unglück der Costa-Concordia in einer „klaren, nüchternen und kalten Art" über Bilder und Gesichter mit Hilfe von Blog-Einträgen, ohne diese zuzuordnen. Mit diesem Experimentalfilm möchte der Schweizer Student dem Publikum über die Gesellschafft und die Frage nach Verantwortung, Schuld und Sühne reflektieren.

01 MITTWOCH

Tag 2.
Der zweite Tag des Offenburger Kurfilmfestivals begann schon mittags um 14 Uhr mit dem ersten Teil der MIXED shorts. Ein buntes Kurzfilmprogramm aus Eigenproduktionen der Studenten der Fakultät Medien und Informationswesen und Festivaleinreichungen aus ganz Europa schmückten den ersten Filmblock. Zwei Stunden später wurde der erfolgreiche Film „PUPPE, ICKE & DER DICKE“ gezeigt. Der ehemalige Offenburger Student und Regisseur des Films Felix Stienz schuf damit einen schrulligen Roadmovie, der es bis in die deutschen Kinos schaffte. Am Abend fand ein weiterer Wettbewerb statt, bei dem zum ersten Mal unterschiedlichste Dokumentationen gegeneinander antraten. Gewonnen hat „F 84.5 – Leben mit dem Asperger-Syndrom“, ein Film über eine Entwicklungsstörung bei Kindern, von Eva-Maria Kühling. Die Absolventin des Masters Medien und Kommunikation erhielt einen 1000 Euro-Preis von Behring & Klotz Media. Die Begründung der Jury verlas SWR-Redakteur Jürgen Flettner: „Es ist der Autorin Eva-Maria Kühling gelungen, uns Betroffene, Kinder wie Eltern, näher zu bringen und damit das Asperger-Syndrom verständlich zu machen. Die Problematik der Entwicklungsstörung Asperger ist über eine emotionale Bildebene vermittelt worden, ohne dass die Autorin in den Duktus einer medizinischen Fachdokumentation verfallen ist. Der Dokumentarfilm gibt den Zuschauern durch die klare, bildhafte Sprache der Protagonisten die Möglichkeit, einen weithin unbekannten Ausschnitt aus der Wirklichkeit anders und damit neu wahrzunehmen.“

Tag 3.
Der zweite Teil der MIXED shorts wurde am dritten und letzten Tag der shorts.14 aufgeführt. Nicht nur Produktionen von Offenburger Filmemachern wurden präsentiert, nachmittags zeigte das Forum ein facettenreiches Kurzfilmprogramm der Studierenden aus Ludwigsburg. Zwölf herausragende Filme standen beim großen Finale am Freitagabend auf der Liste, das von Animationen über Kurzfilme und Musikclips reichte. Der Film „Black Fame“ von mg.p-Student Chris Sachs war der Star des Abends. Gleich drei Preise konnte der 43-minütige Film abräumen, bei dem die Geschichte eines ehemaligen Sträflings erzählt wird, der nach einer langjährigen Haft versucht, sich wieder in die Gesellschaft zu integrieren. Drei Tage lang wurden uns Filme vom Feinsten präsentiert die in eigener Kraft der Studenten entwickelt wurden. „Es ist klasse, wie sich unsere Medienfakultät entwickelt hat“ lobt Professor Dr. Heiner Behring die Qualität der gesamten Filme, die von Jahr zu Jahr immer noch steige. In diesem Sinne: Wir freuen uns auf die shorts.15!

GEWONNEN HAT „F 84.5 – LEBEN MIT DEM ASPERGER-SYNDROM“

"BLACK FAME" WAR DER STAR

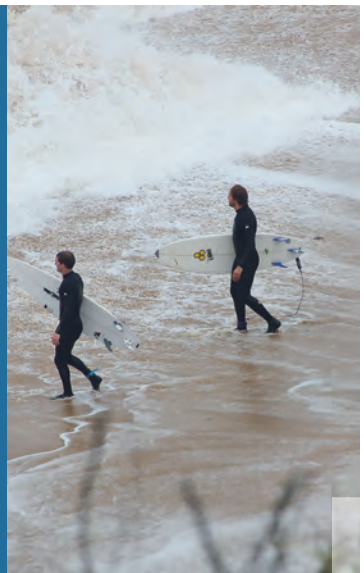
02 DONNERSTAG

03 | FREITAG

„G'Day Mate, how are ya going? Welcome to ‚Straya!" begrüßte mich der Zollbeamte nach 23 Stunden Flug am Melbourne-Airport und presste einen dicken Stempel auf meinen Pass. „With my legs, sänk jo". Angekommen. Endlich down-under: Sonne, Strand, Palmen, Bikini-Girls mit Surfbrettern unterm Arm. So oder ähnlich... Von den zwei Grad Celsius und dem Hagelschauer am Tag meiner Ankunft ließ ich mich nicht abschrecken, die Flipflops wieder zurück in den Koffer, die Chucks heraus und zugeschnürt, schon kann's losgehen: Melbourne, here I am.

Melbourne ist eine Stadt zum wohlfühlen, das europäische Stadtbild ist von Street-Art, Kaffeekultur, vielen kleinen Restaurants, Bars und Nachtclubs mit Livemusik geprägt und wurde 2013 zur „Worlds most liveable city" gekürt. Vielleicht weil Roger Federer hier die Australian Open gerne für sich entscheidet, Schuhmacher hoffentlich bald wieder beim Grand Prix von Australien siegt, die Mustangs arabischer Ölbarone beim Melbourne Cup um die Wette reiten oder die pyromanischen Melbourians jeden Freitag ein riesiges Feuerwerk in die Luft ballern.

"WORLDS MOST LIVEABLE CITY"



Nun aber Spass beiseite: Die im Uni-Ranking noch aufstrebende Victoria University schreibt drei bis fünf Module pro Semester vor. Die meisten Module bestehen aus sehr langen Vorlesungen und einem Tutorium, in dem die Lehrbeauftragten sich bemühen, den Praxisbezug herzustellen. Die Hälfte der Note wird durch Projekte, Referate und Hausarbeiten errechnet, somit zählt die Prüfung nur 50%, was erfolgreich sicherstellt, dass sich die Studenten über das ganze Semester hinweg mit der Materie beschäftigen. Positiv erweist sich auch das große Kursangebot: Von Rafting und Bush-Walking-Leadership bis zu Kryptologie wird jeder erdenkliche Kurs angeboten.

"VON RAFTING UND BUSH-WALKING-LEADERSHIP BIS ZU KRYPTOLOGIE WIRD JEDER ERDENKLICHE KURS ANGEBOTEN"

Kryptisch ist auch der berüchtigte aber lässig klingende Aussie-Slang. Hier eine kleine Kostprobe (den Mund beim Sprechen nicht bewegen):

„Arvo shiela, there's a stoked joe blake on the frog and toak but she'll be right, so captain cook. My trouble and strife will take her dog and bone to call a ambu if you get bitten. No worries."

Habt ihr's?

Auf Deutsch:
Guten Nachmittag die Dame, da vorne ist eine nervöse Schlange auf der Strasse, aber keine Sorge. Meine Frau wird mit Ihrem Handy einen Krankenwagen rufen, wenn sie gebissen werden. Gern geschehen.

VON MARCO KUBECKA

Sieben Monate in Südamerika!
Eine Zeit voller bunter Erlebnisse – eine einmalige Chance in einem fremden Land, einer anderen Kultur, einer neuen Sprache und mit vielen neuen Begegnungen.

Zunächst ein dickes Dankeschön an das International Office, Nadine und alle, die mir dieses halbe Jahr ermöglicht und zu so einem besonderen Ereignis gemacht haben. Vier Monate habe ich an der UTFSM (Universidad Tecnica Federico Santa Maria) in Valparaíso, Chile studiert. Was für ein Traum, an einer Uni mit Meerblick und Strand vor der Tür zu studieren - hierbei darf allerdings nicht außen vor gelassen werden, dass das Wasser a**** kalt ist und man in Chile nicht einfach ins Wasser springen darf, weil mit den Strömungen dort nicht zu spaßen ist.

Die Uni mit eigenem Pool, zwei Fitnesscentern, einem eigenen Arzt, einem Bankautomaten, einer Terrasse mit Cafeteria und Hafenblick zum Lernen, einem großen Schulhof, einem eigenen Sportplatz, Liegewiesen, einer riesigen Mensa mit extra Cafeteria und Kiosk (usw.) hat mich - wen wundert's, von Anfang an begeistert und ist auf jeden Fall weiter zu empfehlen. Generell die Stadt Valparaíso, einst eine der bekanntesten Hafenstädte Südamerikas, hat mich durch die bunten Wellblechhäuser, die faszinierenden Graffitis und die vielen Menschen auf der Straße immer wieder neu beeindruckt.

'Statements

>> Mein erstes Erlebnis an der Uni?
Meine allererste Unterrichtsstunde, in der wir (zu meinem Erstaunen) nur fünf Studenten waren und eine deutsche Mitstudentin einen Lachanfall bekommen hatte und deswegen gleich mal rausgeflogen ist (der Professor war einer der Rektoren).

>> Die größte Herausforderung?
„Das schaff ich schon mit dem Spanisch" dachte ich mir im Voraus. Doch als es dann mit Wohnung suchen, einkaufen und Vorlesungen besuchen los ging... FAIL. Da musste von den Schulsprachkenntnissen so einiges nachgeholt werden. Kleiner Tipp: Mit Englisch steht man in Chile bzw. ganz Südamerika quasi alleine auf der Straße.

>> Im Nachhinein das Sinnvollste was ich aus Deutschland mitgenommen hatte?
Mein kleiner elektronischer Übersetzer, der mir gefühlt das Leben gerettet hat: In jeder Vorlesung (fast alle auf Spanisch), bei den Einkäufen, beim Busticketschalter, beim Chatten, beim Surfboard leihen usw.

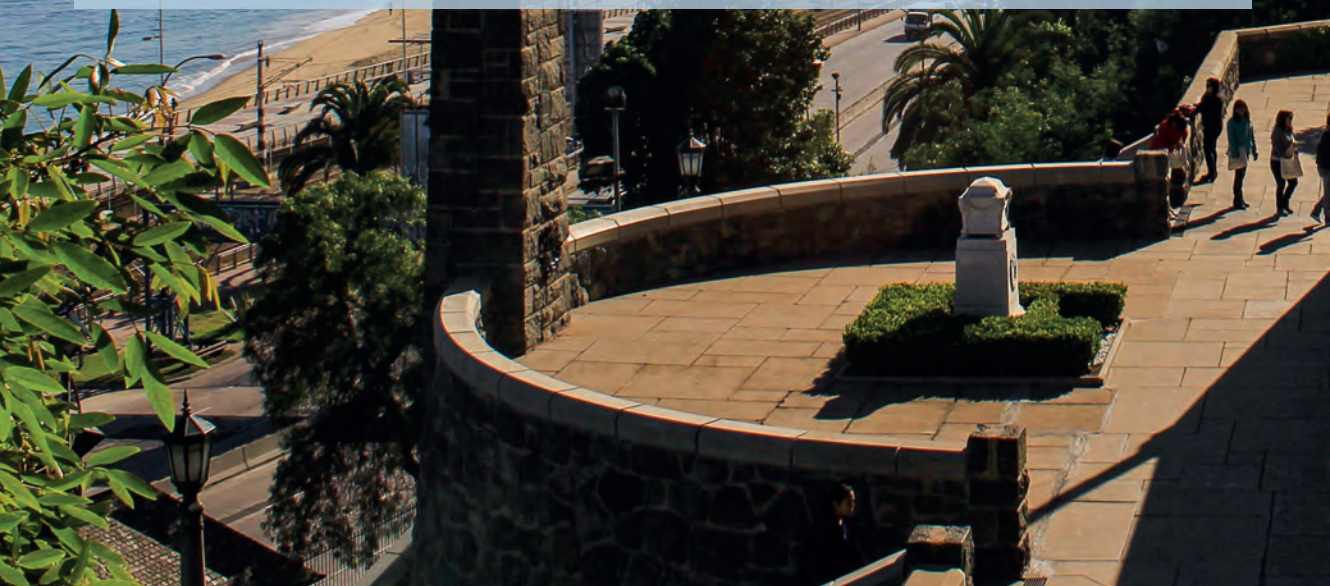
>> Typisches Essen?
Direkt aus Valparaiso und typisch chilenisch: „Chorrillana" – Pommes, Ei, Fleisch, Kartoffeln. Hauptsache fettig, frittiert und alles zusammen gemixt.

Größte Überraschungen: Milchshake aus der Plastiktüte mit Strohhalm (Bolivien).

>> Blieb auch Zeit zum Reisen?
Da die Studis ungeplanter Weise nach unserer Ankunft erst mal sechs Wochen gestreikt haben, nutzte ich mit Freunden die Möglichkeit, meine erste Reise über Nordchile, Peru, Bolivien und Argentinien zu planen und anzutreten. Nach Semesterende blieben mir nochmal zwei Monate, den Süden von Chile, den Norden von Kolumbien und die Wasserfälle in Iguazu zu bestaunen.

Ich bin sehr dankbar für all die verschiedenen Erfahrungen, die ich machen durfte und kann es jedem nur ans Herz legen, sich rechtzeitig darum zu kümmern oder mal eine Reise nach Südamerika zu wagen – um Ihr / Dein eigenes Abenteuer zu erleben! God bless You.

Wer Interesse an mehr Bildern hat, kann gerne meinen Blog besuchen: steffichilet.blogspot.com
Für Fragen bin ich zu erreichen unter: sspringe@stud.hs-offenburg.de



‘Chile

VON STEFANIE SPRINGER

UNI: UTFSM VALPARAISO, CHILE

Die vorbereitenden Maßnahmen für das Auslandssemester waren angesichts der Tatsache, dass die Kasetsart Universität Partnerhochschule der FH Offenburg ist, überschaubar und gut zu bewältigen. Zunächst musste ich mich in Bangkok bewerben, binnen weniger Wochen erhielt ich eine Zusage für meinen Auslandsaufenthalt. Nun galt es, die nötigen weiteren Schritte rechtzeitig einzuleiten. Unerlässliche Voraussetzung ist dabei die Beantragung eines Visums, das für 140Euro erhältlich ist und eine Gültigkeitsdauer von einem Jahr hat. Gleichzeitig konsultierte ich einen Reise- und tropenmedizinischen Arzt, um von den notwendigen Vorsorgemaßnahmen zu erfahren. Zu guter Letzt kümmerte ich mich um die Buchung eines Flugs und machte mögliche Unterkünfte in Bangkok ausfindig. Neben den organisatorischen Vorbereitungen gingen auch inhaltliche Planungsmaßnahmen einher, indem ich mir einen Reiseführer kaufte, Reiseberichte via Internet las und Erfahrungsberichte über die Kasetsart Universität einsah, um mich vorzubereiten.

Zum studieren in Thailand verhält es sich in sehr vielen Schulen und Universitäten obligatorisch, eine Uniform zu tragen, so auch an der Kasetsart University. Die jeweiligen Kleidungsstücke konnte man preisgünstig erwerben. In der Einführungsveranstaltung vor Ort erkannte ich schnell, dass leider keiner der von mir in Deutschland favorisierten Kurse angeboten wurde. So musste ich mich sehr spontan für andere Kursangebote entscheiden. Dennoch räumte man uns Gaststudenten in den ersten beiden Wochen die Möglichkeit ein, verschiedene Schnupperkurse zu besuchen, bevor wir eine endgültige Entscheidung treffen sollten. Die Belegung der Vorlesung „Thai Conversation" war verpflichtend. Sie brachte uns die Grundkenntnisse der thailändischen Sprache näher.

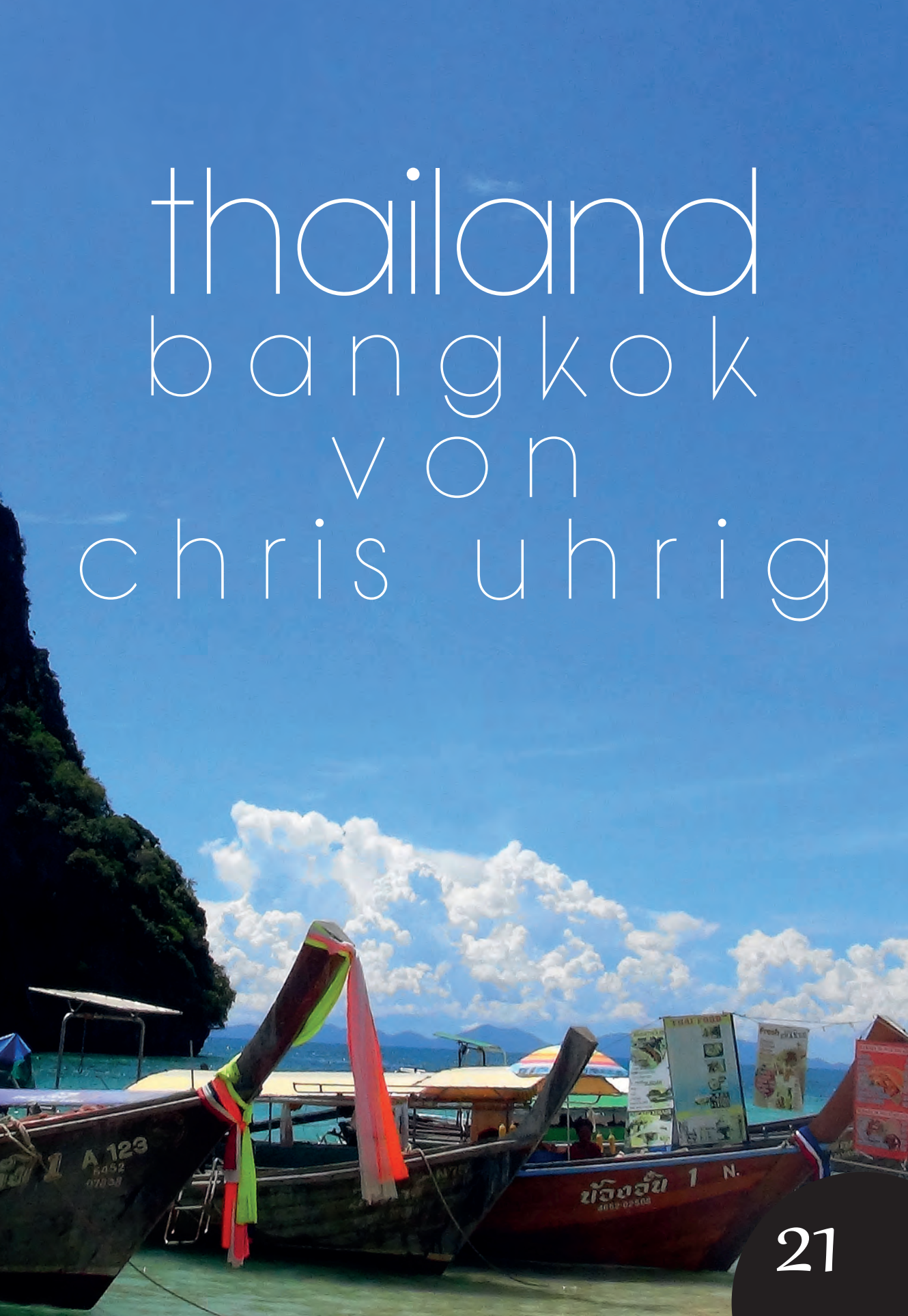
Nach anfänglichen Schwierigkeiten fand ich nach einer Zeit schließlich sogar meinen Gefallen daran, stellte sie sich doch im thailändischen Alltag als sehr nützlich heraus, da nicht jeder Einheimische Englisch spricht. Die einzelnen Kurse erstreckten sich über einen Zeitraum von drei Zeitstunden. Die meisten Professoren hielten ihre Vorlesungen in einem gut verständlichen Englisch ab.

Bemerkenswert empfand ich die Freundlichkeit und die Aufmerksamkeit, die die Professoren uns Gaststudenten entgegen brachten. Auch meine Kommilitonen aus Thailand erwiesen sich als sehr hilfsbereit und wertschätzend. Ich fühlte mich sofort integriert und hob mich lediglich aufgrund meiner Körpergröße von über 1, 80m und der helleren Haut- und Haarfarbe von den einheimischen Studenten ab. Die Niveaus der einzelnen Kurse waren unterschiedlich ausgelegt, so war das Verhältnis des Lern- und Arbeitsaufwandes sehr ausgewogen. In jedem Kurs musste man sowohl eine Zwischenprüfung als auch eine Abschlussprüfung absolvieren. Manchmal standen auch Kurzreferate oder Präsentationen auf der „To-do-Liste". Viele Prüfungen waren, verglichen mit denen an meiner Hochschule in Offenburg qualitativ ähnlich, quantitativ jedoch wurde in meinem Gastland weniger von mir abverlangt. Da die Prüfungen jedoch in englischer Sprache absolviert werden mussten, benötigte ich für die Ergebnisfindung mehr Zeit, sodass mir die „abgespeckte" Aufgabenstellung entgegen kam. Die Zeitfenster der einzelnen Vorlesungen erstreckten sich über den ganzen Tag hinweg, sodass man stets die Möglichkeit hatte, das überwältigende breit gefächerte Angebot an Sportmöglichkeiten zu nutzen.

Zum Aufenthalt in Bangkok, die Stadt der Engel, liegt im Herzen von Thailand. Neben einem unerschöpflichen Angebot an.

Möglichkeiten der individuellen Freizeitgestaltung, bietet sich die Stadt auch optimal als Startpunkt für zahlreiche Ausflugsziele an. Preisgünstig und zielorientiert lässt es sich von dieser Millionenmetropole aus, begünstigt durch deren gute Infrastruktur, problemlos das ganze Land in sämtliche Himmelsrichtungen erkunden. Da zeitgleich insgesamt etwa 75 Austauschstudenten an der Universität waren, wurden freilich auch intern Informationen und Erfahrungen ausgetauscht. Das beschauliche Thailand nebst diversen Inlandsflügen ist selbst für ein schmales Studentenbudget erschwinglich, da die allgemeinen Lebenshaltungskosten extrem niedrig sind. Als Fazit, mein Auslandssemester an der Kasetsart University in Bangkok war eine unglaublich positive Erfahrung, und ich kann nur jedem Studenten raten, diesen Schritt zu wagen und ein Semester außerhalb heimischer Grenzen zu absolvieren, da es eine wirkliche Bereicherung meines Lebens darstellte. Die allgemeine Wertschätzung prägte meinen persönlichen Blickwinkel hinsichtlich Toleranz, Liberalität und Multikulturalität entscheidend.

thailand
bangkok
von
chris uhrig



21

Offenburg

by Andrew Lukac

I arrived in Offenburg on the 2nd of March 2014, a beautiful sunny Sunday afternoon...

Before my first visit to the well known 'Sunny region' of Germany I spent almost a week in Munich visiting my relatives before I set off on my first longest journey away from home. On that glorious Sunday afternoon I remember feeling a strong sense of overwhelmingness, knowing that a vast majority of changes would occur during my stay here. In saying that, I felt most comfortable with the fact that I was here in Germany, a land where half of my ancestors live and sustain a healthy family tree.

My first impressions of this small wonderful town were quite satisfying; I almost immediately became accustomed to the heavy surrounding of culture and independent lifestyle, something which I would easily embrace in the near future.

I came to realise that I felt completely safe walking around Offenburg, especially once I met a few others who are also living near. My first week in Offenburg brought upon new festivities, a whole new way of celebration. It was certainly a unique new experience to witness and observe the German traditions during this time of the year. One particular carnival is „Kappeobend", which takes place throughout the city streets. The name Kappe-Obend indicates to where something funny on your head, this proved to be a very fun and exciting period as many residents of Offenburg made it very worth while to show off their extravagant costumes and masks. Not to mention the bread/sausage throwing by the 'witches' from the top floor of a few buildings. The idea seems legitimate, although if you're not aware you could get hit in the head with a fat sausage, quite amusing for some, and possibly painful for others I would say. Nonetheless, the atmosphere created by the passion and excitement from the crowd displayed great joyfulness.

The conclusion of the carnival caught me with a little surprise, the spectacular burning of the witches in the heart of the town. A great display by the community and a cheerful time for everyone, it certainly sent a warm welcome to the new comers including myself.

Having chosen the Student residence as my temporary new home I gladly realised how convenient it was to get around. The university, Hochschule Offenburg is literally around the corner, a three minute walk to be precise. I noticed a great attraction which lies in the routes of this town, the beautiful Gifiz Lake which is partially situated directly across the bridge from the university. Being able to make friends quickly here, we wasted no time in organising several barbecues by the Gifiz, the magnificent weather along with great companions made Offenburg and its surroundings a very relaxing and enjoying place to be. A wonderful element about living in this small town is that many social events take place, so it really gives people the opportunity to grow as a person and to partake in new experiences with others who also share the same mindset.

Being a huge sport fanatic, especially in the world of football, I simply love the fact that Offenburg has so many football fields to play on. It's also a very exciting period as the World Cup is very near! I'm definitely looking forward to the alluring atmosphere this town has to offer during this spectacular time. So far, it's been a real pleasure to withhold a citizenship in this part of the world, beyond doubt a surreal experience for myself.

I've met wonderful people from around the world who I have also shared and experienced a new territory with, Offenburg.

Blumenau

by Jéssica Cristina Mecabô

Every Brazilian has dark hair, every Brazilian girl knows how to dance Samba, every Brazilian guy knows how to play soccer...

„Brazil is the country of varieties“

Every country has a stereotype by which it is known through the world. And about Brazil is very funny how these two completely different ideas can be considered true. Even we Brazilians see the country in different ways, and then there is not an absolutely true about that. But like a good Brazilian girl, I would like to show you what I think.
I was born in a town with 30000 inhabitants, called Campos Novos, where the main income comes from agriculture. The accent is very strong and all letters are always well pronounced in exactly the same way it is written. The food is very simple. Most dishes are of Italian origin and were carrying a Brazilian flavor over the years. The winter is really hard, and the summer is awesome. Everyone knows each other, is friend of all his neighbors and always have a cake ready at home, because visits always comes unannounced and are welcome.

Before I came to Germany, I was living in a city called Blumenau. Yes, it sounds like a german name. And it is. In 1850, the German philosopher Dr. Hermann Bruno Otto Blumenau and 17 other families established residence in the region. With them, the customs and traditions also came. So, in Blumenau the typical food is the same that you eat here. As a city with about 310000 inhabitants, it is not so easy to know all your neighbors and when you want to visit them, you should call before.

„Most of the population is caucasian, blue eyes and blond hair.“

The classic stereotype of german. The accent is not so strong and there are so many german words which form part of the vocabulary as though they were in Portuguese. The winter is wonderful and in summer the temperature exceeds 40°C every day. The main source of income of the city is the industry and tourism. In Blumenau takes place the second largest Oktoberfest in the world. There are "17 days of revelry" (says a famous music of the festival), with typical german food and music and lots of beer. Last year, the festival received over 450,000 visitors, who drank more than 530000L of beer. Brazil has around 8,5 million qm then these completely different cities could be on opposite sides of the country. But they are not. They are only 300 km away. In the same state.
At the University here in Offenburg, we are around 12 Brazilians at this moment. And every time we are together we enrich the vocabulary of our mother language. There are Brazilians from all over the country, each one with its custom, a different way you speak and new words. All these differences make ours meeting funny and with so much laughs. But we are just 12. Brazil has almost 200 million inhabitants with 200 million different ways to speak.

Yes, I really believe that Brazil is the country of differences. The way to speak, the food that we eat, the weather, the color of our skin. We are unique in our differences.

„And so maybe we look like every Brazilian ...“

DIE NEUEN WORKSHOPS AN DER HOCHSCHULE

DIE WORKSHOPS MACHEN VIEL SPASS, WEIL MAN AKTIV MITMACHEN KANN UND SO VIEL MEHR LERNT. - KATRIN GEISS MI6

RICHTIG GUTE WORKSHOPS, IN DEN BEREICHEN DIE MICH INTERESSIEREN, UND ES MACHT SPASS. - MARIO BLUST MI1

DIE WORKSHOPS ERMÖGLICHEN ZUSÄTZLICH ZUM STUDIUM SEINE KOMPETENZEN ZU ERWEITERN UND BIETEN DIE MÖGLICHKEIT SEINE KREATIVITÄT AUSZULEBEN .- PHILLIP HASTIGSPUTH MWPLUS2 -

Danke, da haben wir ja schon etwas erreicht! Eines unserer Ziele ist es interessante Workshops anzubieten, die nicht nur Spaß machen und manchmal den etwas trockenen Vorlesungsstoff mit kreativen Tagesprojekten auflockern, sondern euch auch außerhalb des Studiums nutzen.

Im Sommersemester liefen bereits Workshops wie Fotografie (unterstützt von einem professionellen Fotografen), Screenprinting und Typografie. Jedes Mal mit einem kleinen Theorieteil zur kreativen Herangehensweise, einer Erklärung der Aufgabenstellung, Umgang mit den Arbeitsmaterialien und dann viel Möglichkeit sich frei zu entfalten und mit Spaß in der Gruppe auszuprobieren, was man schon immer wollte. Das alles natürlich kostenlos, unter Betreuung von Leuten, die etwas davon verstehen und mit top Equipment. Wer nach einem Workshop Blut geleckt hat und dann auch noch an einigen anderen teilnimmt, kann am Ende des Semesters in einem Buchbindekurs seine gesammelten Werke zu einem Werkstattbuch zusammen stellen. Übrigens auch super, um sich damit bei Agenturen u. ä. zu bewerben. Natürlich auch offen für alle, die eigene Kreationen haben, die sie gerne in einem Buch zusammenfassen würden, oder einfach nur aus einem tollen Papier ein kreatives Notizbuch herstellen möchten.

Für das Wintersemester steht in Planung, dass alle Interessierten nicht nur teilnehmen können, sondern auch mit unserer professionellen Unterstützung selbst Workshops entwickeln und halten können. Für manche wird das bedeuten, erste Erfahrungen im Unterrichten zu sammeln, andere können ihre vielleicht versteckten Talente an andere weitervermitteln. In erster Linie geht es uns aber nach wie vor darum, euch einen Rahmen zu bieten, neue Erfahrungen zu sammeln, Spaß an der ganzen Sache zu haben und eure Kreativität zu fördern. So, jetzt aber genug geredet, Bilder sagen ja mehr als tausend Worte, deshalb hier noch ein paar Impressionen. Meldet euch an, macht mit. Bis zum nächsten Workshop.

EUER KREATIVTEAM
LINDA,
MAIKE,
PARVATI UND
SOFIA

GEO
NATIV

FOTOGRAFIE-
TYPOGRAFIE-
SCREENPRINTING-
WORKSHOPS
U. V. M.

„Gestalten lernt man nur durch das eigene Tun. Musizieren, tanzen, zeichnen, drucken: Es kommt auf das Tun an. (Kant) Gestalten ist Handarbeit und Handwerk im ursprünglichen Sinn: Manuelles und sinnliches Arbeiten als Prozess des Hervorbringens von Werken im Prozess. (Poiesis) Dazu tragen die Workshops in besonderem Maße bei, da außerhalb des Curriculums eigenständig praktische Gestaltungs- und Materialerfahrungen mit analogen wie digitalen Techniken gemacht werden können.“ (Prof. Lankau)

CHECK-LISTE

WAS IST ZU TUN NACH DER ZUSAGE EINER GASTUNIVERSITÄT IM AUSLAND

FLUG BUCHEN

BAFÖG BEANTRAGEN

UNTERKUNFT SUCHEN

GGF. NEUEN REISEPASS BEANTRAGEN

KURSANGEBOTE DURCHSEHEN, KURSWAHL MIT DER HEIMATUNI ABSPRECHEN

ZAHLUNG DER STUDIENGEBÜHREN, FALLS WELCHE ANFALLEN

TRANSCRIPT AUSSTELLEN LASSEN

AUSLANDSVERSICHERUNG ABSCHLIESSEN UND

EINE ENGLISCHSPRACHIGE BESTÄTIGUNG EINHOLEN

IMPFEN LASSEN ODER AUFFRISCHEN

VISUM

TRANSFER VOM AIRPORT ZUR UNTERKUNFT BESTELLEN/ORGANISIEREN

NOTWENDIGE UNTERLAGEN FÜRS HANDGEPÄCK

AUFNAHMEBESTÄTIGUNG

TRANSKRIPT

REISEPASS

KRANKENVERSICHERUNGSNACHWEIS

IMPFAUSWEIS

KREDITKARTE

FÜHRERSCHEIN

ADRESSE DER UNTERKUNFT

ABFLUGINFORMATION, FALLS VORHANDEN

Events.

14|15

Straßburg.

10.10.14
Triggerfinger&Guests

7.11. - 21.11.14
Jazzdor-Jazzfestival

22.11. – 28.12.14
Weihnachtsmarkt

Freiburg.

16.07. - 03.08.14
ZMF

17.07. – 20.07.14
I EM Music

18.07. - 20.07.14
See You Festival

26.07. - 27.07.14
Frei durch Musik

14. – 22.09.14
Jazz Festival

18.10.14
James Blunt

24.11. - 23.12.14
Weihnachtsmarkt

28.11.14
Cro

17.01.15
Die Teddy Show

Karlsruhe.

25. - 27.07.14
Das Fest

13.09.14
Holi Festival

19.10.14
James Blunt

13. & 14.12.14
Bülent Ceylan

27.11. - 22.12.14
Weihnachtsmarkt

Offenburg.

14.07. & 15.08.14
Flohmarkt

16.08.14
Tagtraum Festival

17.08.14
Vaude Trans

07.09.14
Weinwandertag

26. - 29.09.14
Ortenauer Weinfest

8.10.14
Verstehen Sie Spaß...?!

9. - 19.10.14
Hamburger Fischmarkt

25.11. – 23.12.14
Weihnachtsmarkt

11.12.14
Revolverheld

KOMMT ZUM MEDIENRUMMEL!

SCHMECKEN

KREATIV SEIN

AUSPROBIEREN

ENTDECKEN

WIR LADEN EIN!

DAS WIRD EIN RUMMEL WERDEN!

Treten Sie näher! Kommen Sie herein!
Die **Werkschau Sommer.14** lädt ein!

Dieses Jahr werden die Besucherinnen und Besucher der Werkschau Sommer.14 ihren Augen nicht trauen. Am 25. Juli 2014, von 10.00 bis 00.00 Uhr ist es soweit. Die Fakultät Medien und Informationswesen der Hochschule Offenburg lädt ein und es wird bunt.

Es wird sich nicht nur für Studentinnen und Studenten lohnen, denn dieses Mal ist wirklich für jeden Besucher etwas dabei. Neben den studentischen Werken erwartet die Rummel-Fans ein buntes Programm durch alle Medienbereiche: Workshops, die einladen selbst einmal Hand an zu legen und auszuprobieren, werden Klein und Groß begeistern. Ein großer TauschRausch bietet allen die Möglichkeit kunterbunte Sachen mit nach Hause zu nehmen und im Eye-Tracking Labor könnt ihr Eure ganz persönlichen Versuche starten.

Neben zahlreichen Installationen im Bereich Audio und interaktiver Medien, bietet die Werkschau Sommer.14 aber musikalische Attraktionen in den Abendstunden und eine Pop-Up Schirmbar. Es steht alles im Zeichen eines großen Medienrummels und genau so soll es werden. Kunterbuntes Publikum, jede Menge verschiedene Attraktionen für Klein und Groß und natürlich kann jeder wieder ausreichend Kraft an unserem Catering-Angebot tanken, um bis in die späten Stunden abzufeiern. Auf dem Gelände erwarten Euch die „Orange Vagabundos", die bei sommerlichen Temperaturen zur Erfrischung einladen.

Des Weiteren wollen wir Euch in die Traumwelt des Rummels entführen und mit Popcorn und passenden Angeboten das richtige Flair aufkommen lassen.

Natürlich wird es, wie bei jeder Werkschau, das beliebte Kinoprogramm der studentischen Filme für Euch geben. Dieses Mal den ganzen Tag über, sodass ihr zwischen Workshops und vielen interessanten Installationen im großen Kinosaal D001 entspannen könnt. Seid gespannt was Euch dieses Sommersemester an filmischen Meisterwerken begeistern wird.

Entdeckt die bunte Welt der Werkschau Sommer 2014 und seid dabei. Seht wie Eure Kommilitonen auch dieses Sommersemester wieder engagiert an ihren Projekten gearbeitet haben und welche Möglichkeiten die Medienwelt bieten kann.

Wir freuen uns auf Euch!
Das Werkschau-Team
Sommer 2014.

FILMKLASSIKER

Cocktails

James Bond Martini

Zutaten:
7cl Gin
1cl Wermut, weiß
1 Olive (mit Stein)
Eiswürfel

Zubereitung:
Den Gin mit Wermut und den Eiswürfeln im Rührglas verrühren und anschließend durch ein Sieb in ein Martiniglas gießen. Mit einer grünen Olive garnieren.

Big Lebowski White Russian

Zutaten:
2cl Wodka
Eiswürfel
2cl Likör (Kahlua)
4cl Milch oder Sahne

Zubereitung:
Den Wodka und Kahlua mischen. Die Sahne mit dem Löffelrücken darauf geben.

Sex and the City Cosmopolitan

Zutaten:
2cl Wodka
2cl Saft (Cranberry oder Johannisbeer)
1cl Cointreau
1 Schuss Limettensaft
Crushed Ice
1 Scheibe Orange

Zubereitung:
Wodka, Limettensaft und Cointreau in ein Martiniglas mit crushed Ice geben und anschließend den Beerensaft hinzufügen. Das ganze nur umrühren, nicht schütteln und mit einer Scheibe Orange garnieren

Vom Winde verweht Planters Punch

Zutaten:
3cl Rum
3cl brauner Rum
2cl Grenadine
2cl Zitronensaft
2cl Ananassaft
5cl Orangensaft
Eiswürfel

Zubereitung:
Alles mit Eiswürfeln im Shaker kräftig schütteln und durch das Barsieb in ein Cocktailglas auf einige Eiswürfel abgießen. Mit einem Ananasstück und einer Cocktailkirsche garnieren. Trinkhalme dazugeben.

The Blues Brothers Orange Whip

Zutaten:
120 ml Orangensaft
30 ml Rum
30 ml Wodka
30 ml Sahne
Eiswürfel

Zubereitung:
Zutaten mischen und schütteln. Den Cocktail anschließend über die Eiswürfel gießen.

Casablanca French 75

Zutaten:
3 cl Gin
1 cl Zitronensaft
1 TL Zuckersirup
9 cl Champagner
Eiswürfel

Zubereitung:
Cocktailshaker gut schütteln, anschließend in ein Sektglas (ohne Eiswürfel) abseihen. Mit eiskaltem Champagner auffüllen.

Espresso mit Zitrone

Zutaten: starker Espresso, frischer Zitronensaft, evtl. eine Prise Zucker

Warum...?
Zitronensaft enthält Vitamin C, das beim Alkoholabbau gebraucht wird. Koffein macht munter und unterstützt die Arbeit der Nieren und damit die Ausscheidung von Flüssigkeit und Giftstoffen. Die Mär von Kaffee als Flüssigkeitsräuber ist längst überholt, erst ab (ca. 4 bis 5 Tassen Espresso) steigt die Urinausscheidung an. Bei Kopfschmerzen nicht schlecht, denn Koffein in Kombination mit Vitamin C hemmt wie das Schmerzmittel „Paracetamol" bestimmte Botenstoffe, allerdings nicht so stark wie Tabletten.

Virgin Bloody Mary

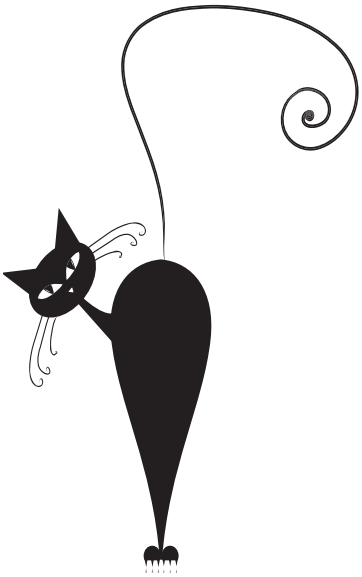
Zutaten: Tomatensaft, Salz, Pfeffer, Worcestersauce, Tabasco, Sellerie

Warum...?
Der im Virgin Bloody Mary enthaltene Tomatensaft enthält Lycopin, das antioxidative Eigenschaften hat und die Zellen schützen kann. Denn beim Alkoholabbau entstehen viele freie Radikale, die die Zellen schädigen können. Unbedingt die alkoholfreie Variante wählen! Wer einen Kater mit Alkohol „bekämpft", spürt zwar kurzfristig Linderung, da sich die Blutgefäße durch den Alkohol weiten, danach wird es aber noch schlimmer. Der enthaltene Pfeffer und der Tabasco regt zusätzlich die Durchblutung an.

Eier mit Speck

Zutaten: Eier, Schlagsahne, Salz, Pfeffer, Olivenöl, Schweinespeck

Warum...?
Fettig und herzhaft! Eine kräftige Mahlzeit, um am Tag danach wieder zu vollen Kräften zu kommen. Allerdings auch eine ziemliche Cholesterin- und Fettbombe. Als Katerfrühstück am nächsten Morgen nur geeignet, um den Heißhunger zu stillen. Anders sieht es am Vorabend aus, hier kann das Fett helfen, den Alkohol im Magen zu binden und ihn somit langsamer ans Blut abzugeben. Aber: Durch diese Verzögerung ist das berühmte „Glas zu viel" dann oft schon getrunken, bevor man es bemerkt.



«Kater Frühstück»

Spartipps

1

Möbelstück aus Euro-Paletten

Ob Couch, Tisch oder Bett, mit alten Paletten kannst du dir deine Möbel ganz einfach selber bauen.

Die Möbel sehen nicht nur gut aus, sondern sind auch super günstig.

2

Weinreste im Eiswürfelgefäß

Der bekannte letzte Schluck in jeder Weinflasche muss jetzt nicht mehr weggeschüttet werden.

Füllt den Rest in ein Eiswürfelgefäß und nutzt die Weinwürfel zum Verfeinern von Soßen und Suppern.

3

Schmuckhalterung aus einem Ast

Ein Weidenast ist die perfekte Lösung für ein Schmuckchaos. Suche einen geeigneten Ast und befestige ihn mit einigen Nägeln an der Wand.

Jetzt musst du nur noch deine Ohrringe, Ketten und Armbänder aufhängen

1

2

3

ein traum von pappersee

GIFIZ
Platanenallee 22
7656 Offenburg

Entfernung zur Hochschule:
Unter 1km

Besonderheiten:
Strandbad
essgut
Tiergehege

KÖNIGSWALDSEE
Am Flugplatz 19
77656 Offenburg

Entfernung zur Hochschule:
2,5 km

Besonderheiten:
Im Wald
Sehr idyllisch
Viel Natur
Ruhige Lage

BURGERWALDSEE

Altenburger Allee 29
77656 Offenburg

Entfernung zur Hochschule:
4 km

Besonderheiten:
Sandstrand
Viele Enten und Schwäne
Paradies für Angelfreunde
Offizieller FKK-Abschnitt
Mit Bushaltestelle

NIEDERSCHOPFHEIMER SEE

Ichenheimer Straße 1
77749 Hohberg

Entfernung zur Hochschule:
ca 10 km

Besonderheiten:
Große Liegefläche
Gute und viele Parkmöglichkeiten
Toilettenhäuschen
Umkleidekabinen
Sehr klares Wasser

BADESEE SCHUTTERWALD

Seestraße 22
77746 Schutterwald

Entfernung zur Hochschule:
6,5 km

Besonderheiten:
Azurblaues Wasser
Viele Bäume zum Schutz
vor der Sonne
Gute Parkmöglichkeit

BURDASCHER BAGGERSEE

Gottswaldstraße 63
77656 Offenburg

Entfernung zur Hochschule:
9,7 km

Besonderheiten:
Sandstrand
Kleine gemütliche Buchten
FKK

Fit in den Tag

125ml Orangensaft
150ml Möhrensaft
1TL Birnendicksaft
1 Prise Zimt
1 Möhre

Banane - Kiwi

1 Banane
1 Kiwi
½ L Orangensaft
1TL Honig

Power Drink

5 Karotten
4 Kohlblätter
2 Zweige Petersilie
¼ Rote Beete

Waldbeere

350ml Orangensaft
1 Banane
450gr Waldbeeren (tiefgekühlt)
2 Orangenscheiben

Detoxdrink

150ml Milch
½ Banane
1 Mango
1 Orange
1EL Cranberrys, getrocknet
50g 4-Korn-Flocken
Chiasamen

Smoothies

1.
Das frische Obst und Gemüse schälen, klein schneiden und alles zusammen in den Mixer geben.

2.
Die pürierte Masse in Gläser füllen, mit einigen Früchten garnieren.

3.
Fertig ist der selbstgemachte Smoothie!

Die meist gestellten Fragen von Studierenden

FAQ´s

Der berühmt, berüchtigte Joker — alias der Freischuss. Was ist der Freischuss und wie oft kommt er zum Einsatz?

Der Freischuss wird jedem Studenten nur einmal in seinem Studium gewährt.
Er soll den Studenten in ihrem Studium helfen, sie nicht zu sehr unter Stress zu stellen wenn eine Klausur zum zweiten Mal daneben gegangen ist. Dieser Fall tritt ein, wenn eine Prüfung zum zweiten Mal nicht bestanden wurde oder der Student nicht angetreten ist. Somit kann der- oder diejenige an der nichtbestandenen Klausur ein drittes Mal teilnehmen, ohne einen Härteantrag stellen zu müssen. Die Prüfungsanmeldung erfolgt im Folgesemester automatisch.

Ausschlussbescheid — Ist das eine Exmatrikulation?

Ein Ausschlussbescheid ist keine Exmatrikulation, jedoch kann dieser zu einer führen.
Diesen erhalten Studierende nach ihrem nicht bestandenen Zweitversuch (nachdem der Freischuss bereits „verbraucht" wurde). Der Ausschlussbescheid soll Studierende lediglich informieren und auffordern, einen Härteantrag zu stellen, wenn sie nicht exmatrikuliert werden wollen.

Prüfungsan- und abmeldungen — Zeiträume. Wozu muss man sich anmelden und bis wann? Bis wann kann man sich von einer Prüfung abmelden?

Prüfungsan- bzw. abmeldung zu:
- Schriftlichen Klausuren: Studierende müssen sich zu Klausuren anmelden (Klausuren im ersten Semester sind hiervon ausgeschlossen, da diese Anmeldungen automatisch erfolgen). Dies kann nach Inkrafttreten des Prüfungsplans, wenn die Studierendensekretariate die Prüfungen online gestellt haben, über die Online Dienste erfolgen (ca. 1 Monat vor der Prüfungsphase). Abmeldung spätestens 2 Tage vor der entsprechenden Prüfung.

- Mündlichen Klausuren: Können ab ca. 1 Monat vor der Prüfungsphase über die Online Dienste angemeldet werden. Abmeldung spätestens 2 Tage vor der entsprechenden Prüfung.

- Laboren: Die An- und Abmeldung kann mit Vorlesungsbeginn und bis Ende der 3. Vorlesungswoche erfolgen.

- Querschnittskompetenzen/Sonstige Blockveranstaltungen: Lassen sich nur über den jeweiligen Kurs in Moodle an- und abmelden. Hierzu wird entweder eine E-Mail versandt mit dem Freischaltungsdatum oder das Datum wird auf dem Blockkursplan veröffentlicht.
>> Hierzu noch eine Bitte an die Studentinnen und Studenten: Falls man an den Kursen nicht mehr teilnehmen möchte oder kann, meldet Euch bitte ab. Da sich bei teilnehmerbegrenzten Kursen niemand mehr anmelden kann, obwohl real vielleicht noch Plätze frei wären. Für viele Studierende stellt das ein Problem dar, vor allem für diejenigen, die sich im letzten Semester befinden und noch einige QK belegen müssen, um ihr Studium zu beenden.

Zeugnisnoten — Welche Noten kommen alle ins Zeugnis?

Im Zeugnis zählt lediglich die Verrechnungsnote aus allen Kursen eines Moduls. Somit werden keine Einzelnoten aus den Teilkursen veröffentlicht. Gemäß Studienprüfungsordnung werden die Verrechnungsnoten bis _,5 abgerundet auf _,3. Bei denjenigen, die ihr Studium mit der neuen StuPo SS12 begonnen haben, wird das Grundstudium hinzu gewertet.

Die Abschlussnote wird für diejenigen mit dieser Formel errechnet:
Hauptst. + ((0,5 x Hauptst.) / 1,5)

Alle die davor angefangen haben zu studieren, müssen sich hierzu keine Gedanken machen. Es zählt nur das Hauptstudium im Zeugnis. Um das Abschlusszeugnis erstellen zu lassen, muss das Formular, unter folgendem Link:

http://www.hsoffenburg.de/fileadmin/Einrichtungen/zentrale_Seiten/Verwaltung/studentische_Abteilung/OnlineDienste/Erklaerung_MI.pdf

im Sekretariat abgeben oder per E-Mail zugeschickt werden. Auf diesem Formular muss man sich für 13 bestandene Module entscheiden, die im Zeugnis gewertet werden sollen. Falls einige Module nur teilweise belegt worden sind, also z.B. nur ein Labor besucht wurde, kann dieses unter „Zusatzfächer" benotet bzw. m. E. aufgeführt werden.

Bei den Querschnittskompetenzen können nur 3 abgeschlossene Kurse im Zeugnis verrechnet werden, alle weiteren können jedoch auch unter dem Punkt „Zusatzfächer" benotet dargestellt werden.

Sobald 4 Module aus einem Vertiefungsbereich abgeschlossen worden sind, werden diese als Schwerpunkt anerkannt, wenn gewünscht. Zeugnisdurchschnitt wird aus den Modulen, Querschnittskompetenzen, Unternehmenspraxis, Projektarbeit und der Thesis berechnet.

Hierzu wird der Durchschnitt je nach Gewichtung erstellt. Die jeweiligen Module enthalten jeweils 5ECTS (insgesamt 65ECTS), die Projektarbeit 8ECTS, die BAThesis 14ECTS, die Unternehmenspraxis 6ECTS und alle 3 Querschnittskompetenzen insgesamt 5ECTS.
Somit sind es insgesamt 98ECTS im Hauptstudium. Bei den 98 ECTS handelt es sich um den Gewichtungsfaktor. Tatsächlich müssen im Hauptstudium 120 ECTS erreicht werden, was mit dem Modul Unternehmenspraxis auch geschieht. Im Gegensatz zur Gewichtung von 5 ECTS werden hier tatsächlich 28 ECTS erworben.

Thesis — Was ist zu erledigen, wenn die Abschlussarbeit geschrieben werden möchte und was gibt es zu beachten?

Die einzige Voraussetzung, um die Bachelor-Thesis zu schreiben, ist der erfolgreiche Abschluss der Projektarbeit. Um die Abschlussarbeit anzumelden, gibt es ein Formular. Auf diesem muss der Bearbeitungsbeginn angegeben werden, womit die jeweilige Frist beginnt. Das Formular ist unter folgendem Link zu finden: „http://www.hsoffenburg.de/fileadmin/Einrichtungen/zentrale_Seiten/Verwaltung/studentische_Abteilung/OnlineDienste/Anmeldung_Bachelorarbeit_MI.pdf“

Die Bearbeitungszeit einer Bachelor-Thesis beträgt je nach Studiengang zwischen 4 und 6 Monaten. Ein wichtiger Punkt zur Thesis ist die Teilnahme am Kolloquium. Das Kolloquium ist Teil der Thesis und muss von jedem Studierenden abgehalten werden, der seine Thesis anerkannt haben möchte. Wann am Kolloquium teilgenommen werden muss, ist nicht festgelegt, somit muss die Abschlussarbeit auch noch nicht fertiggestellt sein.

Es gibt insgesamt 4 Kolloquien-Termine im Jahr. Einer der Termine muss bereits bei der Anmeldung der Abschlussarbeit angegeben werden. Der genaue Termin mit Uhrzeit wird 2-3 Wochen vorher per E-Mail an alle angemeldeten Studentinnen und Studenten verschickt. Das Kolloquium an sich dauert ca. 1,5Std., durch einen Zeitplan erfährt man, in welchem Durchgang man teilnimmt.

Wann man mit der Abschlussarbeit beginnt, spielt für die Hochschule keine Rolle. Diejenigen die jedoch den Master im Anschluss machen möchten, sollten einen Monat vor dem Semesterende ihre Thesis abgegeben haben. Somit wäre das im Sommersemester der 31.Juli und. im Wintersemester der 31. Januar. Für die Thesis benötigt man zwei Betreuer. Entweder zwei Professoren oder ein Professor und ein Betreuer aus einem Unternehmen in dem die Arbeit betreut wird. Der Zweitbetreuer muss mindestens den gleichen akademischen Grad vorzuweisen haben, der angestrebt wird.

Tipp: Der Kolloquium-Termin, sowie die Anzahl der Thesis-Exemplare sollte notiert werden. Da diese beiden Informationen lediglich auf dem Formular stehen, das im Sekretariat abzugeben ist.

Krankmeldungen — Wann wird eine Klausur gewertet und wann nicht, wenn man krank war?

Wenn man sich während der Klausurzeit krank meldet, zählen diese Klausuren in dem jeweiligen Zeitraum der Krankmeldung nicht.

Wichtig, wenn mehrere Klausuren an einem Tag stattfinden und man an einer teilnimmt und an einer späteren nicht, sollte die Uhrzeit vom Arzt auf der Krankmeldung notiert werden.
Um die mitgeschriebenen Klausuren werten zu lassen bzw. Problemen vorzubeugen.

Hauptstudium — Ab wann ist man im Hauptstudium?

Wer 83Credits erreicht hat, ist automatisch im Hauptstudium. Wer die letzten Klausuren im Grundstudium wg. Krankheit nicht antreten konnte und eine Krankmeldung vorzuweisen hat, ist nicht im Hauptstudium. Erst das Erreichen von 83Credits lässt Studierende an den HauptstudiumsVeranstaltungen teilnehmen. Jedoch können Studierende ab dem 4. Semester auch ohne 83Credits bereits Querschnittskompetenzen belegen.

Zwischenzeugnis — Wann erhält man sein Zwischenzeugnis?

Ab 90ECTS erhält jeder Student sein Zwischenzeugnis, da das Grundstudium erst nach 90ECTS abgeschlossen ist.

Sprachkurse — Ab wann bringen Sprachkurse ECTS?

ECTS erreicht man mit Sprachkursen nicht, diese werden lediglich auf dem Notenblatt dokumentiert. Sie werden erst auf Wunsch ins Abschlusszeugnis aufgenommen, wenn diese bei den „gängigen“ Sprachen über das „A-Level“ hinausgehen. Alle Sprachkurse werden im Zeugnis mit Notenangabe unter dem Punkt „Zusatzfach“ aufgeführt.

Persönlich beantwortet vom M+I-Sekretariat

asta

Allgemeiner Studierendenausschuss

» Die Richtung stimmt! Hand in Hand bekommt der AStA ein Gesicht. «

Erst im WS 2013/14 formierte sich der AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss) der Hochschule Offenburg mit der Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft neu. Jetzt erntet er erste Früchte:

Nicht nur bei der Hochschulbelegschaft konnte sich der AStA im vergangenen Semester durch die persönliche Zusammenarbeit als feste Institution der Studierendenvertretung etablieren. Ebenso ist es dem AStA gelungen seinen Mitgliedern innerhalb der Studierendenschaft ein Gesicht zu geben, sich Gehör zu verschaffen und den Studierenden dabei in erster Linie als Ansprechpartner zur Seite zu stehen – ein Anliegen, welches sich die eigenständige Körperschaft auch für die Zukunft groß auf die Fahne geschrieben hat.

Fachliche Unterstützung erhält sowohl der Allgemeine Studierendenausschuss als auch das Studierendenparlament seit aktuellem Semester von Nicole Teichert (30), welche als Referentin der Verfassten Studierendenschaft in B020 – der renovierten Anlaufstelle für Studierende – ihren Platz eingenommen hat. Die Dipl.-Betriebswirtin (BA) ist vor allem als Haushaltsbeauftragte der Verfassten Studierendenschaft tätig sowie für die Mitgestaltung an deren Organisationsstruktur verantwortlich. Ebenfalls seit diesem Sommersemester versucht sich Maria Markstädter (22) als Neuzugang im AStA an der Übernahme des Referates für Kultur & Freizeit. „Ich finde es wichtig, dass an der Hochschule Veranstaltungen stattfinden, bei denen man neue Leute kennenlernt und auch Kontakte zu Studierenden aus dem Ausland knüpft", so die UNITS-Studentin. Ihren Einstand gab sie im April mit dem International BBQ – Gemeinsam Kulturen entdecken!
Auch wenn die Teilnehmerzahl der einheimischen Studierenden in diesem Semester leicht anstieg, blieb sie im Vergleich zu den grill- und chill-freudigen internationalen Studierenden verschwindend gering. Nutzt die Gelegenheit und lernt eure Kommilitonen beim kommenden »IBBQ« besser kennen!

Ob bei der erfolgreichen Ausrichtung der »LandesAStenKonferenz« sowie der Erstsemesterparty im April, bei der Organisation der ersten »Kneipentour« oder der Mithilfe am Sommerfest im Rahmen des 50. Jubiläum der Hochschule Offenburg im Mai: Die AStA-Mitglieder arbeiten Hand in Hand! Damit für dieses engagierte Miteinander auch künftig gesorgt ist, freut sich das AStA-Team auf weitere tatkräftige Unterstützung motivierter Studierender, die sich für ihre Kommilitonen ins Zeug legen.

Ein besonderer Dank gilt allen AStA-Mitgliedern, die im kommenden Semester zugunsten eines praktischen Studiensemesters, eines Auslandaufenthaltes oder zum Studienabschluss ihre Tätigkeit in der Verfassten Studierendenschaft niederlegen. In den Bereichen Presse & Öffentlichkeitsarbeit, Kultur & Freizeit, Finanzen, Hochschulsport sowie dem hochschulpolitischen Außenreferat möchten sie das Steuer in die Hände der nächsten Generation von Studierenden geben – Ihr seid an der Reihe!

Autorin: Judith Heine

Hochschule Offenburg

asta

be part of it

61

Filmrätsel

1. *Einer dieser Meinungsforscher wollte mich testen.*
   Ich genoss seine Leber mit ein paar Favabohnen, dazu einen ausgezeichneten Chianti.

2. *Hast la vista, Baby!*

3. *Das Leben ist wie eine Schachtel Pralinen. Man weiß nie, was man kriegt.*

4. *Yippie ya yeah, Schweinebacke.*

5. *Mein Baby gehört zu mir – ist das klar?!*

6. *Diese Frau verdient ihre Rache und wir verdienen den Tod.*

7. *Oh mein Gott, das ist ein verdammt guter Milchshake.*
   Ich weiß nicht, ob er fünf Dollar wert ist, aber er ist verdammt gut.

8. *Ich muss zum Gleis 9 ¾.*

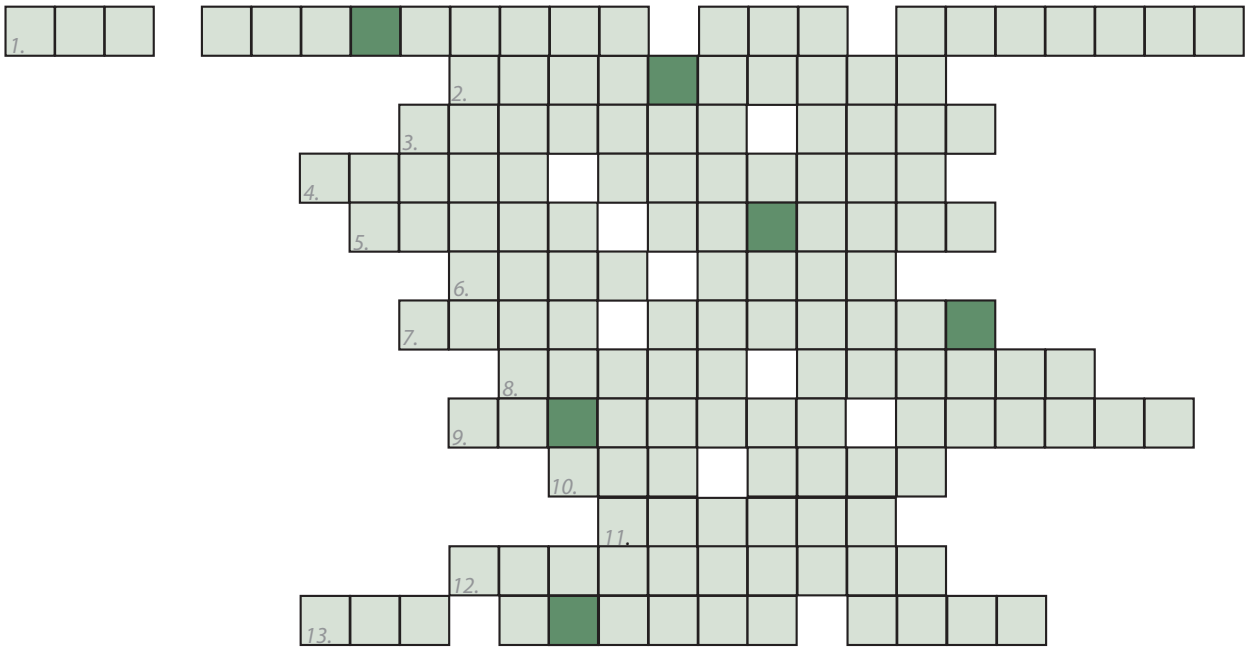
9. *Es gibt manchmal so viel Schönheit auf der Welt, dass ich sie fast nicht ertragen kann.*
   Und mein Herz droht dann daran zu zerbrechen.

10. *Ich mache ihm ein Angebot, das er nicht ablehnen kann.*

11. *Der beste Freund eines Mannes ist seine Mutter.*

12. *Ich glaube, dies ist der Beginn einer wunderbaren Freundschaft.*

13. *Guten Morgen. Oh, und falls wir uns nicht mehr sehen, guten Tag, guten Abend und gute Nacht!*



Lösungswort

Lösungswort W I N N E R

1. DAS SCHWEIGEN DER LAEMMER
2. TERMINATOR
3. FORREST GUMP
4. STIRB LANGSAM
5. DIRTY DANCING
6. KILL BILL
7. PULP FICTION
8. HARRY POTTER
9. AMERICAN BEAUTY
10. DER PATE
11. PSYCHO
12. CASABLANCA
13. DIE TRUMAN SHOW

Auflösung

new apps

money control

Die App „Haushaltsbuch MoneyControl“ zeigt dir, wie viel Geld du wofür ausgegeben hast, wie viel dir noch übrig bleibt und an welchen Stellen eventuell gespart werden kann. Du gibst ganz einfach ein Startbudget an, zum Beispiel das monatliche BAföG. Von diesem ziehst du dann bei jedem Einkauf den entsprechenden Betrag ab - dank praktischem Userinterface ist das ohne großen Aufwand erledigt. Dank der DropBox-Synchronisation hast du von überall Zugriff auf deine gespeicherten Daten.

krittiq

Die besten Filme und Serien entdecken, intuitiv bewerten und Freunden empfehlen. Die neue kostenlose App für Kinofans und Serienjunkies. Die App verbindet eine Filmdatenbank mit den persönlichen Empfehlungen der Teilnehmer und baut damit ein soziales Netzwerk für Film- und Serienfreunde auf. Ihr könnt mit der App Freunden folgen und deren Filmtipps aufgreifen oder auch andere Kritiken kommentieren und fremden Personen folgen, die einen ähnlichen Geschmack zu haben scheinen.

school helper

Dies ist eine extrem nützliche App, die alles beinhaltet, was ein Student benötigt um sein Leben zu organisieren. Egal ob du deinen Stundenplan eintragen, deinen Notenschnitt ausrechnen oder einfach nur eine kleine Notiz zu einem Thema aufschreiben möchtest, mit School Helper ist das alles kein Problem. Gleich nachdem du die Organisations-App aufgerufen hast, siehst du alle wichtigen Infos für den Tag und gelangst mit einem Klick auf den Stundenplan, die Hausaufgaben- oder Prüfungsterminübersicht und natürlich zu den aktuellen Noten.

numbrs

Eine App. Alle Banken. Numbrs analysiert dein Ausgabeverhalten mit laufenden Transaktionen und berechnet so deine zukünftigen Einnahmen und Ausgaben.Numbrs speichert alle Angaben deiner Überweisungen für dich. Mit der App kannst du mit nur einem Klick Geld an deine Freunde senden.Du erhälst Mitteilungen über deine Transkationen. So bist du immer up to date über alle deine Einnahmen und Ausgaben.

Hochschule Offenburg
University of Applied Sciences

Druckerei:

Walter Griesinger WG-Druck Druckereien und

Vervielfältigungsbetriebe Amselweg 26 77743 Neuried, Ortenaukreis

Redaktion, Lektorat & Layout:

Jennifer Etter, Juliane Wrana, Karina Barbi, Monika Gönnenwein, Tanja Salou

Projektbetreuung:

Oliver Vauderwange

Titelbild & Illustrationen:

Jennifer Etter und Monika Gönnenwein

Auflage: 400 Exemplare

Vierte Ausgabe

Alle Angaben sind ohne Gewähr

Impressum

Herausgeber:

Hochschule Offenburg

Fakultät Medien und Informationswesen

Badstraße 24

77652 Offenburg

Telefon: 0781/205-0